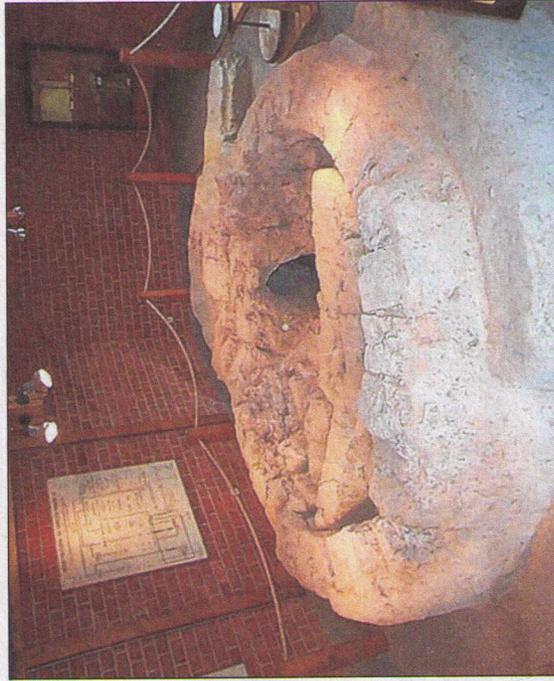


# Keramikzentrum für gesamtes Römerreich

Museum in Rhein Zabern erinnert an Terra-Sigillata-Zeit – Ziegeleimuseum in Jockgrim

► Hinweisschilder an der A 65 und der B 9 mit der Aufschrift „Römische Terra-Sigillata Rhein Zabern“ geben den ersten Fingerzeig, dass in Rhein Zabern und Jockgrim schon vor fast 2000 Jahren Ton gewonnen, geformt und gebrannt wurde. Die ersten, die die Tonvorkommen zu Baumaterial und sogenannter Terra Sigillata (gebrannter Erde) verarbeiteten, waren die Römer. Im 2. und 3. Jahrhundert war das römische Tabernae und heutige Rhein Zabern die größte Keramik-Manufaktur nördlich der Alpen. Aus dem prosperierenden Dorf an der Römerstraße wurden Millionen Tongefäße und Ziegelsteine bis in die entlegensten Winkel des damaligen römischen Reiches verkauft.

Die Geschichte der römischen Keramikproduktion um Rhein Zabern wird seit 2008 im erweiterten und komplett neu konzipierten Terra-Sigillata-Museum dargestellt. In vier Themen Schwerpunkten eröffnet das ehrenamtlich geführte Haus einen Blick auf die Chronik der Tonverarbeitung, das Leben im römischen Dorf, die Herstellung von Terra Sigillata und die europaweiten Handelswege des römischen Luxusgeschirrs.

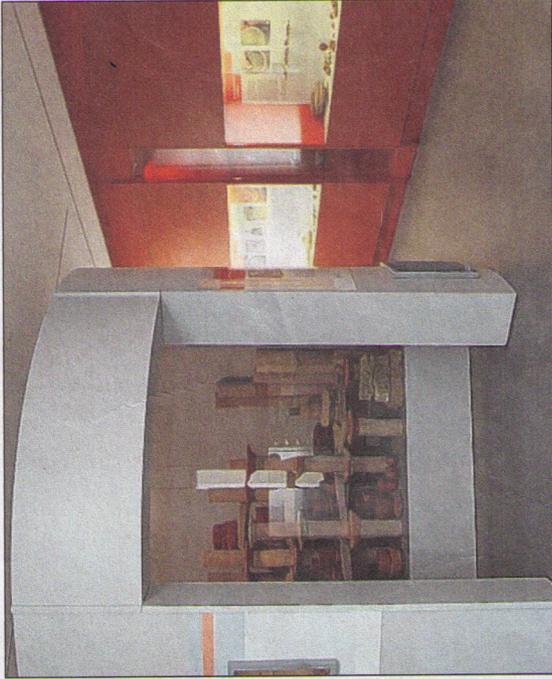


Mehr als eineinhalb Millionen Gefäße haben die Römer jährlich in Brennöfen wie diesem produziert.

— FOTO: PRIVAT

## INFO

— Das Museum Rhein Zabern ist täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Info und Anmeldungen Telefon 07272 955893. Internet: [www.terra-sigillata-museum.de](http://www.terra-sigillata-museum.de). Am 18. Mai findet im Hof das große Museumsfest mit Sonderaktionen statt. (bic)



Einen Blick in einen Brennofen gestattet die ständige Ausstellung im Terra-Sigillata-Museum in Rhein Zabern.

— ARCHIVFOTO: THÜRING

Ende des 19. Jahrhunderts wurde in Jockgrim der Grundstein für das Ziegelwerk der Familie Ludowici gelegt, das in seiner Blütezeit die größte Ziegelei Europas war und mehrere tausend Menschen beschäftigte. Die Ziegelproduktion wurde in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts eingestellt, auch weil kaum noch qualitativ hoch-

wertiger Ton rund um Jockgrim zu fördern war. Als ein Großteil des Firmenareals schon abgetrieben war, hatten ehemalige Mitarbeiter, allen voran Fabrikbesitzer Helmo Ludowici, die Idee, ein Museum zur Geschichte der Ziegelwerke einzurichten. Auch wurde von einem früheren Brennofen ein Teil in das neue Rathaus integriert. Das Museum

## INFO

— Geöffnet ist das Ziegeleimuseum sonntags von 14 bis 16 Uhr, Führungen nach Anmeldung, Telefon 07271 52895. Internet: [www.jockgrim.de](http://www.jockgrim.de) (bic)